

VII.22

Richtig schreiben

Individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und verbessern – Eine Stationenarbeit

Ingrid Semmelmann, Alteglofsheim



© RAABE 2022

Gettyimages/ damircudic/E+

„Zusammen arbeiten“ oder „zusammenarbeiten“? Es ist nicht immer einfach zu unterscheiden, wann Wörter getrennt oder zusammengeschrieben werden. Mit der Unterrichtseinheit trainieren die Lernenden ihre Fähigkeiten in der Rechtschreibung selbständig, indem sie ihre Kenntnisse zunächst selbst einschätzen und danach an fünf Stationen auf ihrem eigenen Niveau üben. Darüber hinaus bettet sich die Unterrichtseinheit in das Thema „Berufsorientierung“ ein und hält eine Lernerfolgskontrolle sowie vertiefende Aufgaben für einen textgebundenen Aufsatz bereit.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8
Dauer:	6–8 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	1. Leseverstehen: Lektüre einer Reportage; 2. Grammatik und Rechtschreibung: Rechtschreibkompetenz eigenständig einschätzen und individuell verbessern mit Schwerpunkt auf die Bereiche „Kommasetzung“, „Groß- und Kleinschreibung“, „Getrennt- und Zusammenschreibung“, „s-Schreibung“, „Dehnung“
Thematische Bereiche:	Grammatik, Wortarten, Rechtschreibung, textgebundener Aufsatz
Materialien:	Kreuzworträtsel, <i>LearningApps</i> , Lückentexte



Auf einen Blick

1. Stunde

- Thema:** Wo stehe ich? – Den eigenen Kenntnisstand ermitteln
- M 1** **Auf die Plätze, fertig, los! – Vorwissen zum Thema „Berufsorientierung“ sammeln** / mithilfe der Placemat-Methode Überlegungen zur Berufsorientierung anstellen
- M 2** **Das 1 x 1 der Berufsorientierung – Ein Lückendiktat** / Lücken durch Zuhören richtig füllen
- Hausaufgabe:** mithilfe der Internetseite www.planet-beruf.de die eigene Berufswahl erkunden
- Benötigt:**
- Beamer/Whiteboard
 - M 1 für jede Gruppe

2. Stunde

- Thema:** Selbsteinschätzung und Ermittlung des Ist-Zustandes
- M 3** **Wie sehen deine Rechtschreibkenntnisse aus? – Die eigene Rechtschreibleistung einschätzen** / eigene Note für den aktuellen Stand geben
- M 4** **Den Rotstift ansetzen – Das Lückendiktat verbessern** / Diktattext zur eigenen Kontrolle nutzen
- M 5** **Dem Fehlerteufel auf der Spur – Ein Fehlerschlüssel** / das eigene Niveau für die Stationenarbeit verorten
- Hausaufgabe:** auf der Internetseite [Berufsinformationszentrum \(BiZ\) Jugendliche - Bundesagentur für Arbeit \(arbeitsagentur.de\)](http://Berufsinformationszentrum (BiZ) Jugendliche - Bundesagentur für Arbeit (arbeitsagentur.de)) zu zwei Berufsfeldern recherchieren
- Benötigt:**
- Beamer/Whiteboard

3. Stunde

- Thema:** Texterschließung des Grundlagentextes „Ein kleiner Fehler kann tödlich sein!“
- M 6** **„Ein kleiner Fehler kann tödlich sein!“** / den Grundlagentext lesen und kennenlernen
- M 7** **Kurz, kürzer, am kürzesten – Einen Text in Sinnabschnitte einteilen** / Grundlagentext einteilen
- Hausaufgabe:** Vorwissen zur Reportage aktivieren
- Benötigt:**
- Beamer/Whiteboard
 - eine Karteikarte pro Schüler/in
 - internetfähige Endgeräte, Internetzugang

4.–7. Stunde



Thema:	Einführung in die Stationenarbeit und Arbeit an den Stationen
M 8	Station 1: Kommasetzung / Kommas im Sachtext setzen; Haupt- und Nebensatz unterscheiden
M 9	Station 2: Groß- und Kleinschreibung / Nomen anhand von Endungen erkennen; Wortarten zuordnen
M 10	Station 3: Getrennt- und Zusammenschreibung / Lückentext ausfüllen; Regeln für Getrennt- und Zusammenschreibung lernen
M 11	Station 4: s- Schreibung / ss- und ß-Schreibung üben
M 12	Station 5: Dehnung / Wörter mit h-Dehnung sowie i-/ie-Laut richtig schreiben
M 13	Lösungskarte Station 1: Kommasetzung
M 14	Lösungskarte Station 2: Groß- und Kleinschreibung
M 15	Lösungskarte Station 3: Getrennt- und Zusammenschreibung
M 16	Lösungskarte Station 4: s-Schreibung
M 17	Lösungskarte Station 5: Dehnung
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Beamer/Whiteboard <input type="checkbox"/> ggf. M8–M12 laminiert <input type="checkbox"/> laminierte Lösungskarten <input type="checkbox"/> Duden

LEK

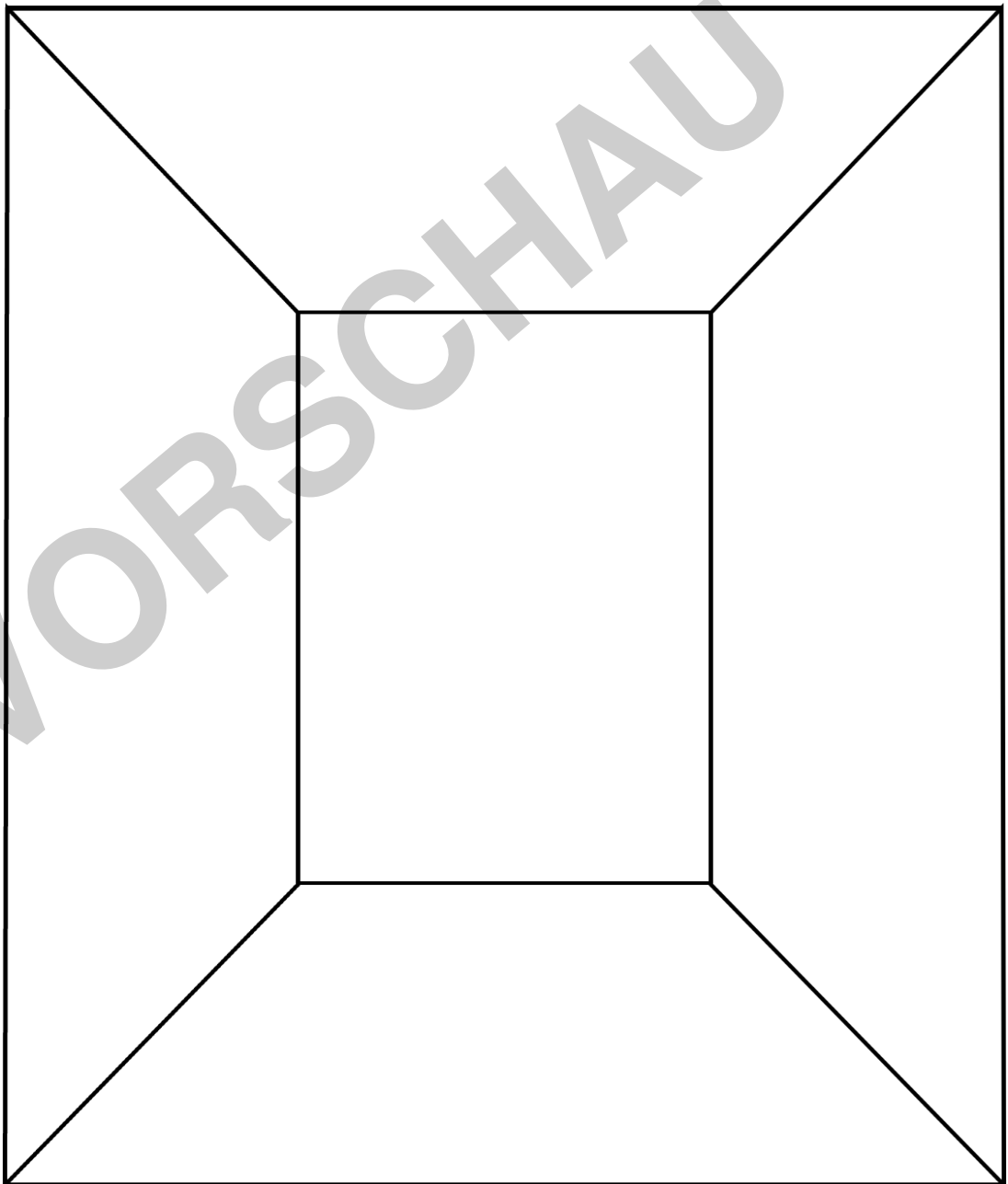
Thema:	Teste dich! – Diktat zur abschließenden Lernerfolgskontrolle
Benötigt:	<input type="checkbox"/> internetfähige Endgeräte, Internetzugang

8. Stunde

Thema:	Einbettung in den textgebundenen Aufsatz (TGA)
M 18	Alles verstanden? – Einen textgebundenen Aufsatz schreiben / Musterlösung zum TGA erarbeiten bzw. besprechen
Benötigt:	<input type="checkbox"/> Beamer/Whiteboard <input type="checkbox"/> internetfähige Endgeräte, Internetzugang

M 1**Auf die Plätze, fertig, los! – Vorwissen zum Thema „Berufsorientierung“ sammeln****Aufgaben**

1. Bildet Gruppen mit jeweils vier Personen.
2. Jedes Gruppenmitglied antwortet zunächst alleine auf folgende Fragen und notiert seine Antworten in sein Viertel:
 - a) Welche Möglichkeiten hast du, verschiedene Berufe besser kennenzulernen?
 - b) Wie kannst du herausfinden, welcher Beruf zu dir passt?
3. Tauscht euch danach in der Gruppe aus und sammelt in der Mitte des Arbeitsblattes ein Gemeinschaftsergebnis.
4. Jede Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse in der Klasse.



M 6

„Ein kleiner Fehler kann tödlich sein!“



Florian Gufler, 54, zeigt als Bergführer Menschen den sichersten Weg auf den Gipfel. Dabei muss er sich gut konzentrieren, denn ein

5 Fehler kann gefährlich werden. Den Fuß schon auf dem ersten Felsblock, bereit, den reißenden Gletscherbach zu überqueren, schüttelt Florian plötzlich den

10 Kopf. „[...] Zu gefährlich.“ Die Gruppe geht weiter, sucht nach [...] [der passenden] Stelle, um auf die andere Seite zu kommen. Florian [...] [ist] mit seinem Wander-

15 stock [am Austesten], ob die Steine

wackeln, und stellt sich dann auf einen kleinen Bachlauf. [Passt!] Er streckt seine Hand aus und hilft nacheinander den acht

20 Jugendlichen, den Bach sicher zu überqueren. Niemand fällt ins Wasser, zum Glück, denn die Strömung ist stark, das Wasser ist kalt, und die Felsen sind scharfkantig. Florian kennt die

25 Gegend so gut wie kaum jemand sonst, er hat schon viele Gruppen über die Berge des Ötztals in Österreich geführt. Seine Arbeit als Berg- und Skiführer ist abwechslungsreich: Im Sommer begleitet Florian

30 seine Kunden bei Klettertouren [...]. Im Winter führt er die Gäste mit Skiern auf die schneebedeckten Gipfel [...].

Diese Woche bringt Florian acht Jugendlichen [...] die Grundtechniken für das Bergsteigen im

35 Hochgebirge bei. Fünf Tage übernachteten sie in



Foto: Florian Gufler/Alpinsport Center, www.alpinsport-center.at

Bergführer tragen eine große Verantwortung.

Florian kennt die Gegend so gut wie kaum jemand.

[...] [einer Hütte] auf fast 2400 Meter Höhe. Die Jugendlichen lernen, sich an steilen Felswänden abzu-

40 seilen, jemanden zu retten, der in eine Gletscherspalte gefallen ist, oder auf dem Gletscher zu laufen, ohne auf dem eisigen Unter-

45 grund auszurutschen.

Als alle auf der anderen Bachseite angekommen sind, geht die Gruppe über steiles Geröll bis zu einem

50 Schneefeld, das im Schatten zweier [...] Felswände liegt. Hier zeigt Florian den Jugendlichen, wie sie sich verhalten müssen, wenn sie im

55 Schnee doch einmal ausrutschen und den steilen Hang hinunterschlittern.

„Ihr müsst euch so schnell wie möglich auf den Bauch drehen, Arme und Beine in den Schnee bohren und gleichzeitig den Hintern nach oben bekommen“, sagt er. Im Hochgebirge ist eine

60 schnelle Reaktion wichtig, oft geht man durch steiles Gelände, und ein Absturz kann den Tod bedeuten.

Deshalb sollte man schwierige Touren auch

65 [...] [bloß gemeinsam mit einem Profi] machen, [...] [weil sie durch ihre Erfahrungen Risiken besser einschätzen können].

[...] [Die Aufgabe von Bergführerinnen und Bergführern ist etwas sehr Verantwortungsvol-

70 les]. [Deshalb müssen sie] erst eine Ausbildung durchlaufen, bevor sie selbstständig arbeiten dürfen. Drei Jahre lang lernen sie, andere Leute auf die Berge zu führen und ihnen die

75 Techniken [wie etwa Lawinenbeurteilung, Ausrüstungskunde oder Sicherheitstheorie] beizubringen. Bei der Eingangsprüfung müssen die Bewerberinnen und Bewerber beweisen, dass sie schon sehr [...] [gute alpine Erfahrung mit-

80 bringen]. [...] Die Ausbildung sei lang und hart,



© Georgijevic/E+

Station 4: s-Schreibung

M 11

Arbeitstext:

Die subjektive Art der Berichterstattung lässt erkennen, dass der Verfasser die Gefühle der Leserschaft ansprechen und sie die Situation vor Ort nachempfinden lassen will. Dazu verwendet er den Wechsel der Perspektive. So werden auf der einen Seite sehr anschaulich einzelne Augenblicke geschildert: „Niemand fällt ins Wasser, zum Glück, denn die Strömung ist stark, das Wasser ist kalt, und die Felsen sind scharfkantig.“ (Z. 21–24). Dann wechselt der Verfasser vom Präsens der Schilderung ins Präteritum bzw. Plusquamperfekt („Florian kennt die Gegend so gut wie kaum jemand sonst, er hat schon viele Gruppen über die Berge des Ötztals in Österreich geführt.“ Z. 24–27). Er werden aktuelle Begebenheiten mit Hintergrundinformationen vermischt. Ab Zeile 81 („Florian hat nach der Schule ...“) werden wieder sachliche Informationen zum Thema gegeben.



Übung 1: ss oder ß?

1. Schreibe aus dem Arbeitstext alle Wörter mit „ss“ heraus. Kennzeichne den kurz gesprochenen Vokal vor dem s-Laut (Beispiel: **essen**).
2. Suche aus der Reportage (Grundlagentext) alle Wörter mit „ß“ heraus und notiere sie. Kennzeichne den lang gesprochenen Vokal oder den Doppellaut (au, ei, eu, ie) vor dem s-Laut mit einem Strich (Beispiel: **Maß**).

Übung 2: s, ss oder ß?

Ergänze bei den folgenden Tipps, die dir bei der Texterschließung behilflich sein können, welche Buchstaben eingesetzt werden müssen. Schreibe die fünf Sätze ab und achte auf die richtige Schreibweise.

Zunächst mu___ man einen Text aufmerk___am durchle___en.

Währendde___en markiert man wichtige Schlü___elbegriffe.

Al___ Näch___te___ werden unbekannte Wörter geklärt.

Anschlie___end ver___ucht man, Zwischenüberschriften zu finden, die den Textinhalt zu___ammenfa___en.

Dann kann man mit der Inhalt___zu___ammenfa___ung lo___legen.

Übung 3: Das oder Dass?

Untersuche die folgenden Sätze aus der Reportage (= Grundlagentext) „Ein kleiner Fehler kann tödlich sein!“ (Z. 46 ff., Z. 77 ff. und Z. 92 ff.) und entscheide, welche Form von „das“ bzw. „dass“ (bestimmter Artikel, Demonstrativpronomen, Relativpronomen, Konjunktion) vorliegt.

Notiere jeweils die entsprechenden Sätze aus dem Originaltext und markiere „das“ oder „dass“. Schreibe hinter jeden Satz, um welche Wortart es sich handelt.

